



Sie sind **Motoren der langjährigen Kooperation** zwischen BBS Cuxhaven und Leuphana-Universität Lüneburg in der Fortbildung der Erzieherinnen und Erzieher: Bernd Jotho, Prof. Dr. Angelika Henschel, Carmen Stelzer, Rüdiger Koenemann und Andreas Eylert-Schwarz (v.l.).
Foto: Reese-Winne

Am Ende winkt das Studium

Kooperation der Leuphana-Universität und der BBS: Weiterbildungsperspektiven für Berufstätige

Von Maren Reese-Winne

CUXHAVEN. Ein Stück Hochschule ist durch die Kooperation der Berufsbildenden Schulen mit der Leuphana-Universität Lüneburg nach Cuxhaven geholt worden. Erzieherinnen und Erzieher, aber auch Angehörige verwandter Berufe können sich über verschiedene Bausteine bis hin zum Studienabschluss vorarbeiten, und das berufs begleitend.

Erstes Schnuppern ermöglichen Seminare an den BBS Cuxhaven mit Referentinnen und Referenten der Leuphana. Zu einem solchen waren Dr. Angelika Henschel, Professorin für Sozialpädagogik, wissenschaftlicher Mitarbeiter und Koordinator des Projekts „KomPäsenzPotenzial“, vor ein paar Tagen wieder in Cuxhaven. „KomPäsenzPotenzial“, das Projekt mit dem sperrigen Namen, sei der Schlüssel, um Regionen zu erreichen, die in dem Bereich „Soziale Arbeit“ sonst nur wenig Fortbildung bieten könnten, so Andreas Eylert-Schwarz.

Die dank der Förderung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung kostenfrei angebotenen Kurse stehen allen Akteuren aus der pädagogischen und sozialarbeiterischen Praxis ohne

Beschränkung auf bestimmte Berufsabschlüsse offen.

Zweiter Teil in der Bildungskette ist der Einstieg in die akademische Bildung mit Fortbildungsmodulen, die von Kräften der Uni an den BBS gelehrt werden und sich schon auf ein späteres berufs begleitendes Studium anrechnen lassen. Das Bindeglied zwischen Uni und Beschäftigten – wenn sie möchten, auch bereits während der Erzieherausbildung – sind die BBS Cuxhaven. Sie ermitteln Wünsche und machen Werbung für die Fortbildungen.

Diese böten „eine andere Ebene der Wissenschaftlichkeit“, sagen Sabine Meyer und Carmen Stelzer, die verantwortlich in den Bereichen Soziale Berufe/Fachschule für Sozialpädagogik sind. Das Etikett „Hochschule“ sei hoch angesehen.

Dennoch bleibt ein großer Schritt bis zum berufs begleitenden Studium: Schaffe ich das? „Häufig sind unsere Teilnehmerinnen und Teilnehmer die ersten in ihrer Familie, die ein Studium absolvieren“, so die Erfahrung der Hochschullehrer.

Harte Zeit, hohe Chancen

Die Fachhochschulreife haben die Erzieherinnen und Erzieher durch ihre Berufsausbildung erworben. Aber vor ihnen liegen sieben Semester, in denen sie zwischen Beruf, Studium und Familie jonglieren müssen. Im Schnitt sind die Studierenden 37 bis 38 Jahre alt.

Zur Uni fahren sie an Wochenenden und in Bildungsurlaubswochen, hinzu kommen onlinegestütztes Lernen und Selbststudium. Das ist schon ein Paket auf

dem Weg zum „Bachelor Soziale Arbeit für Erzieherinnen und Erzieher“. Der Preis sei hoch, aber die Perspektiven auch, erst recht für Frauen, finden alle Beteiligten: „In Zeiten lebenslangen Lernens wollen viele nicht immer in einem Bereich arbeiten. Durch das Studium öffnen sich in diesem wichtigen Berufsfeld neue Türen.“

Die Weiterbildungsaussichten seien aber auch Werbung für die Erzieherausbildung. Nachdem noch vor 15 Jahren beileibe nicht alle Absolventinnen und Absolventen der Fachschule für Sozialpädagogik gleich eine Stelle sicher hatten, sind sie heute zu umschwärmten Fachkräften geworden. Der Konkurrenzkampf beginnt schon vor der Ausbildung. So braucht es Argumente, warum sie sich ausgerechnet für diese vierjährige Ausbildung entscheiden sollten, zumal in den meisten anderen Ländern die Erzieherausbildung längst akademisiert ist.

Noch etwas hält Rüdiger Koenemann, Leiter der BBS Cuxhaven, für reizvoll an dieser langjährigen Kooperation: Die Lehrveranstaltungen in Cuxhaven riefen regelmäßig auch den pädagogischen Fachkräften in Lüneburg diese Region ins Gedächtnis. Die BBS setzten alles daran, dabei deutlich zu machen, dass es sich in Cuxhaven zu arbeiten lohne...

Bonus durch Erzieherausbildung

Erzieherinnen und Erzieher werden gleich zum Start **40 Credit Points** auf das berufs begleitende Studium angerechnet. „Ohne die Ausbildung wäre das Studium eigentlich auf neun Semester angelegt“, erläutert Institutsleiterin Dr. Angelika Henschel. Dieses Modell sei 2011 in Lüneburg entwickelt worden. In dem Beirat, der das Konzept erarbeitet hat und weiterbe-

gleitet, sind für die BBS Cuxhaven Bernd Jotho und Carmen Stelzer vertreten.

Auch Angehörige **anderer Berufsgruppen** wie etwa Heilerziehungspfleger, Logopädinnen oder Ergotherapeuten können in den Studiengang einsteigen. Maßgeschneiderte Brückenmodule vermitteln ihnen die fehlenden Inhalte der Erzieherausbildung.